

Stadtarchiv Kirchheim unter Teck

**Kirchheim - Urkunden**

1356 - 1998

Bearbeiter:  
Rainer Kilian

1984

### Vorbemerkung

Am 1. Oktober 1880 wurden vom damaligen Königlichen Haus- und Staatsarchiv 294 Pergament- und Papierurkunden aus der städtischen Registratur entnommen und nach Stuttgart überführt. Dort erfolgte die Verzeichnung durch Archivassessor Dr. von Alberti. Unter Vorbehalt des Eigentumsrechts der Stadt Kirchheim unter Teck schloss sich die Einordnung in verschiedene Bestände des Staatsarchivs, dem jetzigen Hauptstaatsarchiv, Konrad-Adenauer-Straße 6, 7000 Stuttgart 1, an.

Frau Oertel hat 1963 die 294 Urkunden fotokopieren lassen. Diese Kopien sind im Stadtarchiv jederzeit einsehbar. In den 1925 erschienenen Württembergischen Regesten (1301-1500) sind die Kirchheimer Urkunden enthalten (s. Bibliothek C1/1/12).

Dr. Seeberg-Elverfeldt fand 1955 bei der Neuordnung des Stadtarchivs 74 Urkunden vor, die Schulrat a. D. Mayer in Heft 17 der Württembergischen Archivinventare, Stuttgart 1942, S. 1-14, aufgeführt hatte. Im Rahmen der Ordnungsarbeiten konnten weitere 60 Urkunden aus den Akten und Rechnungsbeilagen ausgesondert werden. Die von Mayer erfassten 74 Urkunden bildeten fortan zusammen mit den von Seeberg-Elverfeldt ausgesonderten 60 Urkunden den im Stadtarchiv befindlichen Urkundenbestand. Weitere 16 Urkunden stellte der Unterzeichner bei der Neuordnung der Bestände 1983/1984 fest, so dass der Bestand durch weitere Zuwächse jetzt 160 Urkunden umfasst.

Bei der Bestandskontrolle fehlten im Jahr 2000 die Urkunden 3, 38, 47, 75, 108.

Der Bestand wird zitiert: Stadtarchiv Kirchheim unter Teck U und lfd. Nr.

- U 1 Pfaff Burckert von Ensingen, Kirchherr und Dekan zu Dettingen unter Teck und Pfaff Heinz von Boll beurkunden die Aussagen der beiden ehrbaren Männer zu Dettingen unter Teck, des alten Manz und des Gösselin, über die der Kirche zu Dettingen unter Teck gehörenden Zehnten.  
In U 5. Papierlibell, 5 S., Abschrift 18. Jh  
1356 März 12
- 
- U 2 Priorin und Konvent des Frauenklosters zu Kirchheim (Kürchen) schliessen mit der Stadt (Ammann und Richter) Kirchheim einen Vertrag wegen der Rinne und des Abtauchs bei dem Jesinger Tor.  
Papier, 3 S., spätere Abschrift  
1416 Februar 14
- 
- U 3 Graf Ludwig zu Wirtemberg bittet Ammann und Richter zu Kirchheim um die Bürgerschaft der Stadt gegenüber Georg von Nünhusens Ehefrau für 1000 fl., um die Hohenstaufen verpfändet ist.  
Fehlt!  
1427 September 21
- 
- U 4 Graf Ludwig zu Württemberg bittet Vogt, Richter und Bürger zu Kirchheim (Kirchen) um Bürgerschaft für 1000 fl., die er dem Ritter Hermann von Sachsenheim schuldet.  
Papier, 1 Bl.  
1429 Juni 11
- 
- U 5 Hans Schwelher der Ältere schlichtet mit Hilfe der Kirchheimer Richter Walther Schweicker und Albrecht Hauck als Beauftragte des Probsts Albrecht und des Konvents zu Adelberg einerseits und des Hans Schilling des Langen und des Kirchheimer Vogts Ulrich Hünigen von Heiningen als Beauftragte der Gebrüder Heinrich - dessen Fürsprecher Klaus Öttinger, Richter zu Kirchheim war - andererseits einen Streit zwischen Adelberg und der Kirche zu Dettingen wegen des Zehnten und stützt sich hierbei auf die inserierte Urkunde von 1356 März 12 (s. U 1).  
Papierlibell, 5 S., Abschrift des 18. Jh.  
1431 April 20
- 
- U 6 Die Grafen Ludwig und Ulrich zu Württemberg bitten Vogt und Gericht zu Kirchheim (Kirchem) um die Bürgerschaft der Stadt für die von Georg von Nünhusens Witwe Else von Bernhusen erneut geliehenen 300 Gulden, insgesamt also 1300 Gulden, wofür der Hohenstaufen (Stouffen) verpfändet ist, und ersuchen das Stadtsiegel an den Pfandbrief zu hängen.  
Papier, 1 Bl.  
1435 Mai 25
-

U 7 Pfaff Hans Wolff, Kaplan am Barbaraaltar in der Pfarrkirche zu Kirchheim (Kürchaim) verleiht das zu seiner Pfründe gehörige Gut zu Hochdorf und das von seinem Amtsvorgänger Konrad Filtzer mit Wissen der Stifter der Pfründe Junker Folmer Mager und seiner Frau Anna Hochschlütz dem Ruoff Kögel verliehen worden war, dem Hans Treftz von Hochdorf mit näher benannten Abgaben als Erblehen.  
Papier, 3 S., spätere Abschrift  
1435 November 29

---

U 8 Die Gebrüder Ludwig und Ulrich, Grafen zu Württemberg, bitten Vogt, Richter und Bürger zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden für 1000 rhein. Gulden, die die Grafen dem Hans von Stuben schulden, und das Stadtsiegel an den Hauptbrief zu hängen.  
Papier, 1 Bl., 1 aufgedr. Rücksiegel  
1437 Februar 21

---

U 134 Hans Hilber und seine Frau Berta, beide Bürger zu Kirchheim, verkaufen dem Spital in Kirchheim ihr Gut zu Denzendorf mit Holz, Feld, Wiesen und Wiesmahd, wie sie es von Ritter Burckhard von Mannsperg gekauft, (der Kaufbrief wird mit übergeben) für eine Pfründe, derer urkundliche Bestätigung ihnen hiermit ausgehändigt wird. Sie verzichten für sich und ihre Erben auf alle Eigentumsrechte.  
Perg. 22x37 cm, 1 anh. Siegel (Stadtsiegel Kirchheim)  
1440 Dezember 10

---

U 9 Graf Ulrich zu Württemberg bittet Vogt, Richter und Bürger zu Kirchheim (Kirchem) um Bürgerschaft für 2000 Gulden, die der Graf dem Dietrich Spet zu Sulzburg (Sultzburg) schuldet, und ersucht um Anhängung des Stadtsiegels an den Hauptbrief.  
Papier, 1 Bl.  
1444 Februar 9

---

U 10 Graf Ulrich zu Württemberg bittet Ammann und Richter zu Kirchheim (Kirchein) um Bürgerschaft gegenüber Ritter Ulrich von Rechberg von Hohenrechberg, auf den die Pfandschaft von Hohenstaufer (Stouffer), die bisher Ernfrid von Schächingen innehatte, überging, und ersuchen den Pfandbrief mit dem Stadtsiegel zu besiegeln.  
Papier, 1 Bl.  
1451 April 11

---

U 11 Graf Ulrich zu Württemberg vergleicht sich mit Ritter Albrecht Thum von Neuburg wegen der vom Grafen errichteten Brücke über den Neckar zu Königen, die von den Einwohnern zu Königen abgabenfrei benutzt werden darf  
Papier, 3 S., spätere Abschrift  
1452 Dezember 20

---

U 12        Wolf Schilling, Vogt zu Kirchheim (Kircheim), verkauft zugleich im Namen der minderjährigen Kinder seines verstorbenen Bruders Heinz Schilling, der Kindmutter Anna von Tachenhausen (Heinz Schillings Witwe) und ihrer Brüder Burkhard Bendorf von Wittingen und Wolf Dachenhäuser sowie seiner Vettern Ulrich, Wilhelm und Berchtold Schilling seinen und seines Bruders halben Weinzehnten in Dettingen für 2900 Gulden zu näher angegebenen Bedingungen an das Spital zu Kirchheim. Papierlibell, 11 S.  
1453 März 12

---

U 13        Wolf Schilling verkauft zugleich im Namen der minderjährigen Kinder seines verstorbenen Bruders Heinz Schilling und mit Wissen der Witwe des letzteren, Anna von Dachenhausen, ihrer beiden Brüder Burkhardt Bendorf von Wittingen und Wolf Dachenhäuser sowie seiner Vettern Ulrich, Wilhelm und Berchtold Schilling an das Spital zu Kirchheim (Kircheim) zu näher angelegenen Bedingungen für 2900 Gulden den Korn-, Heu- und Obstzehnten zu Dettingen Schloßberg (Dettingen unter Teck), den Widumhof der Pfarrkirche, den jetzt Albrecht Bron innehat, samt dem Widumwingert mit Zinsen und Gülten, der Zehntscheuer, Pfarrkirche, Pfarrhaus, Hofraite und drei Kaplaneien und behält sich ein Leibgeding für seine Schwester Annna Schilling vor. Papierlibell, 12 S.  
1454 März 17

---

U 14        Graf Ulrich zu Württemberg bittet Vogt, Richter und Gemeinde zu Kirchheim Mitschuldner zu werden gegenüber Elisabeth von Werdnow, Witwe des Ritters Buppellin von Elerbach, die dem Grafen 1600 rhein. Gulden geliehen hatte, und ersucht das Stadtsiegel an den Schuldbrief zu hängen. Papier, 1 Bl., 1 aufgedr. Rücksiegel  
1454 Mai 5

---

U 15        Graf Ulrich zu Württemberg bittet Vogt, Richter, Bürger und Gemeinde zu Kirchheim (Kircheim) Mitschuldner zu werden gegenüber Hans Tum von Nünburg dem Älteren für ein Kapital von 2000 Gulden und ersucht das Stadtsiegel an den Schuldbrief zu hängen. Papier, 1 Bl., 1 aufgedr. Rücksiegel  
1455 April 28

---

U 16        Propst und Chorherren zu Sindelfingen vergleichen sich unter Vermittlung des Dr. Hans Dinkelsbühl (Dünckhellspühl) wegen pfarrlicher Rechte mit der Kirche zu Neckartailfingen (Dayllfingen) und ihrer Filialen Schlaitdorf (Schleidtorff), Altdorf (Aldtorff) und Häslach auf der einen Seite und der Kirche von Grötzingen auf der Seite des Spitals. Papier, 5 S., spätere Abschrift  
1455 November 11

---

U 17 Graf Ulrich zu Württemberg bittet Vogt, Richter und Bürger zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber Ritter Hans vom Stein zu Ransperg für 1500 Gulden und ersucht, das Stadtsiegel an den Schuldbrief zu hängen.  
Papier, 1 Bl., 1 aufgedr. Rücksiegel (beschädigt)  
1456 Januar 19

---

U 18 Heinrich Späth und Wolf Schilling schlichten den Streit zwischen Heinrich von Werdnow und seinen Leuten in Wendlingen und Bodelshofen einerseits und Vogt, Gericht und Gemeinde zu Kirchheim und Ötlingen andererseits wegen der Wässerung und Fischerei in der Lauter (Luter) und Lindach.  
Papier, 3 S., spätere Abschrift  
1456 Dezember 15

---

U 19 Graf Ulrich zu Württemberg bittet Vogt, Richter und Bürger zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber Ritter Hans vom Stein zu Ransperg für 2000 Gulden und ihr Stadtsiegel an den Schuldbrief zu hängen.  
Papier, 1 Bl.  
1457 März 29

---

U 20 Graf Ulrich zu Württemberg bittet Vogt, Richter und die ganze Gemeinde zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber Ritter Lutz von Lanndow für 1500 Gulden und ihr Stadtsiegel an den Schuldbrief zu hängen.  
Papier, 1 Bl.  
1461 März 2

---

U 21 Laurentz Yselin von Holzmaden bekennt, daß ihm die Weilheimer Bürger Heinrich und Michel Göltz, Berthold Starck und Hans Kym ihren Hof zu Holzmaden, der bisher Leiblehen war, zu Erblehen zu näher angegebenen Bedingungen (alljährlich zu Martini 2 Pfund Heller Wiesenzins guter Kirchheimer (Kirchemer) Währung, 10 Käse, 10 Herbsthühner, 100 Eier und eine Fastnachtshenne und 16 Scheffel Haber und Dinkel Kirchheimer Mass) verliehen haben.  
Papier, 2 S.  
1461 Juni 20

---

U 22 Graf Ulrich zu Württemberg bittet Vogt, Richter und Bürger und die ganze Gemeinde zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber Lieppurg von Werdnowe, Gattin des Hans Spat, des Sohnes des verstorbenen Wilhelm Spat, für 1200 rheinische Gulden, wofür Lieppurg und ihr Gatte eine jährliche Gült und Burgsäss erhalten sollen.  
Papier, 1 Bl.  
1462 Mai 4

---

- U 23 Graf Ulrich zu Württemberg bittet Vogt, Richter und Bürger zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber der ehrbaren Frau Geneve Eningerin von Bichlingen (Bühlingen), Witwe des Dionysius von Ow, für 10 Gulden jährlicher Gült auf Wiederkauf und 30 Gulden Leibgedinggült, die der Graf laut des auch von der Stadt Kirchheim mitzubesiegelnden Kaufbriefs an Frau Geneve verkauft hatte.  
Papier, 1 Bl.  
1462 Mai 15
- 
- U 24 Graf Ulrich zu Württemberg bittet Ammann und die zwölf Richter der Stadt Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu sein gegenüber Wilhelm von Rechberg von Hohenrechberg für 1300 Gulden, die der Graf Wilhelms verstorbenem Vater Ulrich von Rechberg von Hohenrechberg schuldig gewesen war und für die er das Schloß Hohenstaufen, das Dorf Staufen (Stouffen) und etliche andere Güter verpfändet hatte.  
Pergament, Siegel abgeg.  
1464 März 2
- 
- U 25 Graf Ulrich zu Württemberg bittet Vogt, Gericht und Gemeinde zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu sein gegenüber Laurenz und Sigmond Krafft, Bürger zu Ulm, für zwölfhalb Fardel Barchenttuch, die am nächstfolgenden Johannistag zu bezahlen waren.  
Papier, 1 Bl.  
1465 März 29
- 
- U 26 Graf Ulrich und Graf Eberhard der Junge zu Württemberg bitten Vogt, Gericht und Gemeinde zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber Ritter Ludwig von Eptingen für 4500 rheinische Gulden und eine ihm jährlich daraus zufallende Gült von je einem Gulden von 20 Gulden.  
Papier, 1 Bl., 1 Rücksiegel (beschädigt)  
1465 November 15
- 
- U 27 Graf Ulrich zu Württemberg bittet Vogt und Gericht zu Kirchheim (Kirchein) erneut Mitschuldner zu sein für die Geldsumme, die der Graf ursprünglich Hans vom Stein zu Ransperg schuldig war und die dieser Heinrich vom Stein dem Jüngeren, des verstorbenen Paul vom Stein Sohn, abgetreten hatte.  
Papier, 1 Bl. (beschädigt)  
1466 Juli 29
-

U 28 Graf Ulrich zu Württemberg bittet Gericht, Rat (Raute) und Gemeinde zu Kirchheim (Kirchein) erneut Mitschuldner zu werden gegenüber den Ulmer Bürgern Laurencius und Sigmund Krafft für zwölfhalb Fardel Barchenttücher, deren Bezahlung bis zu den kommenden vier Tagen (= Woche zwischen Aschermittwoch und Invocavit) aufgeschoben worden ist.  
Papier, 1 Bl., 1 Rücksiegel  
1466 August 21

---

U 29 Graf Ulrich zu Württemberg bittet den Vogt Ludwig von Grafeneck (Grafneck), das Gericht und die Gemeinde zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber Heinrich vom Stein dem Jungen, Sohn des verstorbenen Pauls vom Stein, der dem Grafen über die bereits schuldigen 2800 rhein. Gulden hinaus noch 200 Gulden geliehen hatte.  
Papier, 1 Bl.  
1466 Dezember 21

---

U 30 Die Grafen Ulrich und sein Sohn Eberhard zu Württemberg bitten Vogt, Gericht und Gemeinde der Stadt Kirchheim (Kirchen) für die dem Ulmer Bürger Hans Harscher schuldigen 3200 rhein. Gulden, die mit 5 % verzinst werden und die Harscher an den ehrsamem wohlgelehrten Meister Heinrich Stainhöwel abgetreten hat, wie bisher Bürgerschaft zu leisten und den mitgesandten Schuldbrief mit ihrem, der Stadt Stuttgart (!) Siegel zu versehen.  
Papier, 1 Bl.  
1471 Januar 2

---

U 31 Ulrich und seine Söhne Eberhard und Heinrich, Grafen zu Württemberg, bitten Vogt, Bürgermeister, Richter und Gemeinde zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber Ritter Sigmund vom Stein, der den Grafen 3000 Gulden geliehen hatte, die mit einer Gült von 150 Gulden und einem Dienstgeld für Frau Johanna von Winsperg, Gattin des Sigmund von Argow, zu verzinsen waren, und den mitgeschickten Hauptbrief mit ihrem Stadtsiegel zu besiegeln.  
Papier, 1 Bl.  
1472 Februar 29

---

U 32 Ulrich und sein Sohn Eberhard, Grafen zu Württemberg, bitten Vogt, Richter und Gemeinde zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber Diether von Plieningen und den Schuldbrief mit dem Stadtsiegel zu besiegeln.  
Papier, 1 Bl., 2 Rücksiegel  
1473 April 25

---

- U 33 Ulrich und sein Sohn Eberhard, Grafen zu Württemberg und zu Mömpelgard (Mumppelgart) bitten Vogt, Gericht und Gemeinde zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber dem Hans Harscher von Ulm, der den Grafen 2200 Gulden gegen eine ewige Gült von 110 Gulden geliehen hatte.  
Papier, 1 Bl., 1 Rücksiegel  
1473 August 7
- 
- U 34 Graf Eberhard der Jüngere zu Württemberg und zu Mömpelgard (Mumppelgart) bitten Vogt, Richter und ganze Gemeinde zu Kirchheim (Kirchen) Mitschuldner zu werden gegenüber Jorg von Welwart für 2000 Gulden, die der Graf zu einem Zinssatz von 5 % geliehen hatte.  
Papier, 1 Bl., 1 Rücksiegel  
1476 Juli 22
- 
- U 35 Ulrich und sein Sohn Eberhard, Grafen zu Württemberg und Mömpelgard (Mumppelgart) bitten Vogt- Gericht und Gemeinde zu Kirchheim (Kirchain) Mitschuldner zu werden gegenüber den Gebrüdern Ritter Wilhelm, Ludwig und Friedrich von Wernow für 2500 Gulden, und das Stadtsiegel an den Schuldbrief zu hängen.  
Papier, 1 Bl., 2 Rücksiegel  
1476 November 3
- 
- U 36 Ulrich und sein Sohn Eberhard, Grafen zu Württemberg (Wirttenberg) und zu Mömpelgard (Mümpelgartte) etc. bitten Vogt und Gericht zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber Ritter Rennwart von Welwart, der gleich seinen Vorfahren bereits längere Zeit Schloss und Veste Lauterburg (Lutterburg), das Dorf Essingen mitsamt Höfen, Weilern, Sölden usw. im Pfandbesitz gehabt hatte, da die Grafen mit Rennwart ein neues Übereinkommen getroffen hatten.  
Papier, 1 Bl., 2 Rücksiegel  
1479 Januar 11
- 
- U 37 Graf Eberhard der Jüngere zu Württemberg und Mömpelgard bitten Vogt, Gericht, Rat und Gemeinde der Stadt Kirchheim (Kirchen) Mitschuldner zu werden gegenüber Frau Anna von Freyberg (Fryberg), Gattin des Michel von Freyberg des Älteren, für 1000 rheinische Gulden, und ihr Stadtsiegel an den Schuldschein zu hängen.  
Papier, 1 Bl.  
1480 Januar 20
-

U 38 Graf Eberhard zu Württemberg und Dr. jur. utr. Ludwig Vergenhans vergleichen sich mit der Stadt Kirchheim und den Mühlherren wegen der Bannmühlen daselbst unter Bezugnahme auf die in Stuttgart inserierte Urkunde vom 4. Dezember 1479 des Grafen Ulrich zu Württemberg, in der dieser einen Streit wegen des Bannrechts der drei Mühlen schlichtet, ihre Rechte bestätigt und Strafen für die Übertretung der Ordnung festsetzt. Daran anhängend Transfix, nach dem Herzog Christoph das abgegangene Siegel Graf Eberhards durch das seinige am 20. August 1560 ersetzt.

Fehlt!

1482 März 1

---

U 39 Graf Eberhard der Jüngere zu Württemberg und Mömpelgard (Mumppegart) verspricht Vogt, Bürgermeister, Richter und Gemeinde zu Kirchheim (Kirchein), daß ihnen aus den 200 Gulden, die die Stadt von Adelheid Sewboltt, Mutter in der Klausse zu Weiler (Wyler) bei Blaubeuren (Blauburen) aufgenommen und dem Grafen weitergeliehen hatte, kein Schaden und Kosten entstehen sollen.

Papier, 1 Bl.

1487 Oktober 25

---

U 40 Graf Eberhard der Ältere zu Württemberg und zu Mömpelgard (Mumppegart) bittet Vogt, Bürgermeister, Richter und Gemeinde der Stadt Kirchheim (Kirchein) Mitverkäufer zu werden gegenüber Abt und Konvent des Klosters Adelberg für 50 Gulden jährliche Gült, die das Kloster um 1000 Gulden Kapital (Hauptgut) vom Grafen gekauft hatte, und das Stadtsiegel an den Hauptbrief zu hängen.

Papier, 1 Bl., 1 Rücksiegel abgeg.

1493 November 7

---

U 41 Herzog Ulrich zu Württemberg und zu Teck bittet Vogt, Richter und Gemeinde zu Kirchheim (Kirchein) Mitschuldner zu werden gegenüber Wilhelm von Baldeck und seinen Geschwistern für 1300 Gulden und 65 Gulden jährlich Gült, die Herzog Ulrichs Eltern Dorothea von Fridingen, Otto von Baldecks Witwe schuldeten und für weitere 1000 Gulden, die der Herzog von Wilhelm v. Baldeck aufgenommen hatte.

Papier, 1 Bl.

1501 November 11

---

U 42 Herzog Ulrich zu Württemberg schlichtet durch seine Räte Streitigkeiten zwischen Schultheißen, Gericht und Gemeinde zu Ötlingen (Äthlingen) einerseits und den Amtleuten des Hans von Wördnau von Bodelshofen andererseits wegen des Zwing und Bann, Trieb und Tratt.

Papier, 4 S.

1508 April 5

---

- U 43 Herzog Ulrich zu Württemberg und zu Teck, Graf zu Mömpelgard (Mumppegart), bittet Vogt, Bürgermeister, Richter und Gemeinde der Stadt Kirchheim (Kirchain) Mitverkäufer zu werden gegenüber dem Präsenzmeister und den der Präsenz teilhaftigen Kaplänen zu Reutlingen (Rytlingen) für 740 Gulden Kapital (Hauptgut) und eine alljährlich zu Johanni fällige Gült von 37 Gulden.  
Papier, 1 Bl.  
1509 Juni 25
- 
- U 44 Herzog Ulrich zu Württemberg bittet Vogt, Bürgermeister, Richter und Gemeinde der Stadt Kirchheim (Kirchain) Mitverkäufer zu werden gegenüber Rudolf Maisser von Sultzmat für 2000 Gulden Hauptgut und alljährlich zu Pfingsten fällige Gült von 100 Gulden und an den Hauptbrief das Stadtsiegel zu hängen.  
Papier, 1 Bl.  
1514 Juni 8
- 
- U 45 Jerg Appenzeller der Jung zu Schlierbach verspricht seine mit Zustimmung des Schlierbacher Pfarrers Martin Müser am Schlierbacher Bach gelegenen zwei Tagwerk Wiese, die er dem Heiligen zu Hattenhofen für einen jährlichen Zins von einem Gulden und 20 Gulden Hauptgut versetzt hat - unangesehen, dass dem Heiligen daraus vormals 11 Schilling Heller jährl. Zins gingen - binnen drei Jahren wieder einzulösen.  
Papier, 1 Bl. (28x30,5 cm)  
1521 Juni 10
- 
- U 46 Hans Göltz der Ältere, sesshaft zu Plochingen (Blochingen) dem Dorfe, Hans Göltz der Jüngere sesshaft zu Weilheim (Wilhayn), Gebrüder, und Jenephe, Witwe des Hans Göltz, weiland zu Boll gesessen, verkaufen Vogt und Gericht zu Nürtingen am Neckar als Pfleger des heiligen Almosens daselbst das ihnen zustehende Viertel an den aus dem Hof des Jörg Yselin zu Holzmaden, in der Kirchheimer Vogtei und aus Mayers Lehen zustehenden näher beschriebenen Gülten für 98 Gulden; das andere Viertel stand bereits dem Nürtinger Almosen und die Hälfte dem Spital zu Kirchheim (Kirchen) "der Stadt unter Teck gelegen" (erste urkundliche Erwähnung der Zusammensetzung Kirchheim unter Teck in einer städtischen Urkunde!) zu.  
Papier (42,5x32 cm)  
1522 September 19
- 
- U 47 Propst Ulrich zu Denkendorf vergleicht sich mit Sylvester Eckher sowie mit dem Bürgermeister, Spitalmeister, usw. zu Kirchheim wegen des mit dem Spital gemeinschaftlichen Zehnten zu Aich (Eych).  
Fehlt  
1533 Juli 4
-

U 48      König Ferdinand beurkundet den Vergleich des württembergischen Hofgerichts zwischen Veit Spät von Tumnow, Forstmeister in Kirchheim unter Teck (Kirchain unter Theckh) sowie den Kirchheimer Bürgern und Müllern Kaspar Menrad und Konrad Manne zugleich als Anwälte ihrer Mitmüller und Teilhaber der drei Kirchheimer Bannmühlen (der Obermühle, der Sülckerinmühle und der Mühle zwischen den Badstuben) einerseits und Peter Schmid und Alexander Koppe als Anwälte von Bürgermeister, Gericht, Rat und Gemeinde zu Kirchheim andererseits wegen der Hellerlöhne, für die Mühlen, und der Anstellung und Entlassung von Mühlknechten, der in sechs näher beschriebenen Punkten geregelt wird.  
Pergament (51x65 cm)  
1534 Februar 6

---

U 49      Herzog Ulrich zu Württemberg beurkundet einen Vergleich zwischen Ritter Hans Adam vom Stein, Wolf und Veit von Rechberg und Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck (Kirchain unter Teckh) als Kastenvögte des dortigen Spitals, alle Zehntherrn zu Dettingen Schloßberg (Dettingen unter Teck) einerseits und Schultheiß, Gericht und Gemeinde zu Dettingen Schloßberg (Thetingen Schloßberg) andererseits wegen des Weinzehnten und der Kelterknechte.  
Papier, 3 Seiten  
1537 November 16

---

U 50      Das Hofgericht zu Tübingen beurkundet für Herzog Ulrich von Württemberg den zwischen Amman, Bürgermeister, Gericht und Gemeinde zu Weilheim (Wylhem) einerseits und Schultheiss, Heimbürgern und ganzer Gemeinde zu Hepsisau (Hepsissow) andererseits geschlossenen Vergleich wegen der Fischenz im Bach Oberlindach und dem daran gelegenen Wasen und hebt das Urteil des Stadtgerichts Kirchheim (Kirchenn), das zuungunsten von Weilheim ausgefallen war, auf.  
Pergament (32x58 cm)  
1538 März 21

---

U 51           Ulrich von Westerstetten zu Drackenstein  
(Trackhenstein), Caspar von Freyberg von Eysenberg in  
der Hoferaw, Renhart von Neuhausen (Newhausen) zu  
Weissenstein, Itebilgrein von Heudorf (Hewdorff) zu  
Walsperg zugleich im Namen ihrer Ehefrauen Ursula,  
Katharina, Margret und Anna, ferner Hans vom Stein zu  
Uttenweiler im Namen seiner Mutter Barbara und aller  
ihrer Kinder sowie Friedrich von Freyberg zu Kisslegg  
(Khüsseleckh) als Vormund der Jungfrau Cordula - alle  
sechs Schwestern Rechberg von Hohenrechberg und  
Töchter des verstorbenen Veit von Rechberg von  
Hohenrechberg zu Babenhausen - verkaufen  
Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck  
(Kirchen under Teckh) als Kastenvögten und Pflegern  
des Heiligengeistspitals daselbst für 750 Gulden den  
den Rechbergschen Erben gehörenden achten Teil des  
Weinzehnten zu Dettingen-Schloßberg (Dettingen unter  
Teck).  
Papier, 7 Seiten  
1539 Januar 13

---

U 52           Vogt, Bürgermeister, Gericht, Rat und ganze Gemeinde  
der Stadt Kirchheim unter Teck (Kürchain unnder Teckh)  
sowie Ammann, Schultheissen, Bürgermeister der Städte,  
Flecken und Weiler im Amt Kirchheim, nämlich Owen  
(Owenn), Weilheim (Weilhain), Dettingen (Töttingen)  
Oberlenningen, Gutenberg (Gutemperg), Bissingen,  
Jesingen, Zell, Ohmden (Ombden), Rosswälden  
(Rosswelden), Notzingen und Ötlingen bekennen, dass  
sie mit Bewilligung des Herzogs Ulrich zu Württemberg  
am 28.9.1539 dem Junker Georg von einen ewigen Zins  
von 20 Gulden für 400 Gulden verkauft haben.  
Pergament (44x49 cm). Fehlstellen  
1539 ...

---

U 53           Das Hofgericht zu Tübingen entscheidet im Auftrag  
Herzog Ulrichs zu Württemberg einen Streit zwischen  
dem Spital zu Kirchheim unter Teck (Kürchheim under  
Teckh) und Schultheiss, Gericht und Gemeinde zu  
Bünzwangen (Oberamt Göppingen) wegen des Heu- und  
Öhmdzehnten daselbst, den die Gemeinde der Pfarrei  
Schlierbach schuldet, zugunsten des Spitals bzw. der  
genannten Pfarrei.  
Papier, 5 Seiten  
1540 Februar 18

---

- U 54 Herzog Ulrich zu Württemberg übergibt Bürgermeister, Gericht, Rat und Gemeinde zu Kirchheim unter Teck zum Besten des Armenkastens die eingehend aufgeführten Pfründen und Präsenzgefälle, bestehend aus dem Spital, Sondersiechenhaus, Seelhaus mit näher benannten Einkünften und Gütern, Mühlen, Zehnten in Bünzwangen, Grötzingen, Neckartailfingen, Schlaitdorf, Häslach, Altdorf, u.a., Stipendien an der Universität Tübingen, der Martinspflege, den Salvi-, Fridolins-, Dreifaltigkeits-, St. Bernhardsbruderschaften, St. Christoph Bruderschaft und den Bruderschaften der Weingärtner, Metzger, Gerber, Weber, Bäcker, Binder, Schneider und Schuhmacher, den Frauenpflegen vor der Linden und vorm oberen Tor der Barbara- und Frauenkaplanei zu Dettingen und der Dettinger Pankratius- und Katharinapfründe, Zehnten zu Kirchheim, Erlös der Kirchenornate u.a.m. und regelt die Besoldung der Kirchen- und Schuldiener, den Unterhalt der Schüler der lateinischen und deutschen Schulen sowie die Aufgaben der Spital- und Kastenpfleger.  
Papierbd., 43 S. Abschrift von 1695  
1540 April 26
- 
- U 55 Herzog Christoph zu Württemberg befiehlt dem Keller zu Kirchheim (Kircheim) Silvester Eckher den von Georg Appenzeller zu Schlierbach abgelösten Hauptbrief über 2 Pfund 9 Schilling der Frühmesse in Schlierbach fälligen Zins an den geistlichen Verwalter in Göppingen (Gepingen, Göpingen) zu senden.  
Papier, 1 Bl.  
1554 August 16
- 
- U 56 Dr. jur. Michael Clewer zu Tübingen (Tuwingen) verkauft den Spitalmeistern zu Kirchheim (Kircheim) Kaspar Weiss und Peter Renz für das dortige Spital 1/6 Landgarben aus einem Morgen 1 Viertel Weingarten zu Neckartailfingen (Tailfingen am Neckher) und 1/8 Landgarben aus ebensoviel Weingarten zu Grötzingen für 53 1/2 Gulden.  
Papier, 4 S.  
1554 September 29
- 
- U 135 Teilungsvertrag zwischen Ulrich Sechach und seiner Frau Anna Aichstetterin.  
Pergament (31x42 cm)  
1557 Januar 11
- 
- U 57 Vogt, Bürgermeister und Gericht zu Kirchheim unter Teck (Kürchein unnder Tögkh) schlichten einen Streit zwischen ihren Mitbürgern Marx Sparrer und dem Schlosser Matheis Enns wegen des von letzterem beabsichtigten Baues eines Stalles auf dem Hof hinter seinem Haus.  
Pergamnt (30x34 cm), 1 anh. Siegel abgeg.  
1559 Mai 11

- 
- U 58 Die fürstlich württembergische Kanzlei in Stuttgart schlichtet einen Streit zwischen der Stadt Kirchheim unter Teck und den Rentkammerräten und dem Renovator in Kirchheim wegen der für den Marktzoll und das Gretgeld schuldigen 26 Pfund Heller.  
Papier, 2 S., 1 aufgedr. Siegel  
1560 Mai 21
- 
- U 59 Untervogt, Bürgermeister und Gericht zu Kirchheim unter Teck (Kürcheim unter Teckh) vergleichen sich mit Schultheiss und Geschworenen zu Ötlingen (Öttingen) wegen der beiden gemeinsam gehörigen Steingrube.  
Papier (39x32,5 cm)  
1568 Juni 3
- 
- U 60 Jörg Hofsess und Heinrich Kratwoll bestätigen, dass sie aus dem Erbe ihrer Schwäger und Brüder Peter und Jakob Kratwoll vom Bürgermeister und Gericht zu Kirchheim unter Teck (Kürcheim) 150 Gulden empfangen haben.  
Papier, 1 aufgedr. Siegel. Fragment (43x20 cm)  
1572 April oder Mai
- 
- U 61 Jörg Hoffsess und Heinrich Kratwoll, gesessen zu Hainriet im Amt Beilstein, bestätigen Untervogt, Bürgermeister und Gericht zu Kirchheim unter Teck (Kirchen unter Teckh) den Empfang von je 75 Gulden aus der von der Stadt Kirchheim verwalteten Erbschaft ihrer Schwäger bzw. Brüder Peter und Jakob Kratwoll, die seit 24 Jahren ausser Landes sind, versprechen, das Geld zurückzuerstatten, falls die beiden zurückkommen und geben ihre näher bezeichneten Güter zum Unterpfand.  
Papier (43x31 cm), 1 aufgedr. Siegel  
1572 April 30
- 
- U 136 Rienhardt Theker und seine Hausfrau Catharina geborene von Ow verkaufen den Keller zu Kirchheim Johann Raißmann einen Morgen Weingarten samt den Vorlehen in der Ötlinger Halde für 138 Gulden.  
Pergament. 2 Fragmente aus abgelöstem Einband  
1573 Februar 28
- 
- U 62 Leonhard Mayer, Einwohner zu Scharnhausen, Amt Stuttgart, verspricht die auf sein dem Spital und der geistlichen Verwaltung zu Kirchheim (Kircheim) zinspflichtiges Hofgut zu Scharnhausen mit Zustimmung des Stuttgarter Untervogts Johann Hofmann aufgenommene Gült von 25 Gulden binnen zwei Jahren abzulösen.  
Papier (40x30 cm), 1 aufgedr. Siegel  
1575 Februar 8
-

- U 63 Das Hofgericht in Tübingen beurkundet im Auftrag Herzog Ludwigs zu Württemberg das Urteil in der Appellationsklage der Schultheissen, Geschworene und Gemeinde Holzmaden gegen Ammann, Bürgermeister und Gericht zu Weilheim wegen Belegung und Besteuerung etlicher näher beschriebener Güter.  
Papier, 4 S. Abschrift von 1598  
1575 August 31
- 
- U 64 Schultheiss und Gericht zu Dettingen unter Teck (Döttingen Schloßberg) bestätigen den Bürgern zu Kirchheim (Kürcham) Peter Renz und Hans Hoenneckher, Spitalmeister des dortigen Spitals, den Empfang von 10 Gulden zur Besoldung und zum Unterhalt eines Schulmeisters in Dettingen.  
Papier (34x30 cm), 1 aufgedr. Siegel  
1577 Februar 18
- 
- U 65 Michael und Thoma Weber, Einwohner zu Pliensbach (Plienspach), Elisabeth Weberin ebenda und Jerg Weber, Einwohner zu Boll in der Göppinger Vogtei, alle Geschwister, bekennen, dass ihnen Vogt, Bürgermeister, Gericht und Spitalmeister zu Kirchheim (Kürchen, Kürchaim) den dem Spital zinspflichtigen von ihrem kürzlich verstorbenen Vater Martin Weber zu Pliensbach angefallenen halben Hof verliehen haben, wobei sie diesen Hof zwar unter sich in vier Teile teilen dürfen, jedoch unversteint lassen müssen.  
Papier (40x29 cm), 1 aufgedr. Siegel  
1584 Februar 6
- 
- U 66 Michael Gloner, Einwohner zu Nabern Bissinger Gerichts und Kirchheimer (Kürchaimer) Amts, verkauft dem Michel Schmid, Schultheiss in Ötlingen, seine (Gloners) Mühle in Ötlingen nebst einem Tagwerk Baum- und Grasgarten und einer Wiese beim Wehr für 2200 Gulden.  
Papier (32x59 cm), 1 anh. Siegel (Stadtsiegel, beschädigt)  
1586 April 26
- 
- U 67 Thoman Störitz, Lienhardt Anckhelin und Jakob Hauber, ferner Jörg Zimmermann und Thoman Wagner als Pfleger der Kinder des Verstorbenen Hans Hauber, alle zu Hochdorf, Michel Speiser und Jakob Eppinger, beide von Notzingen und Vormünder der Kinder des verstorbenen Jakob Ernst zu Notzingen, Barthle Dürr von Reichenbach, Jörg Heinlenman von Suldtpach und Endris Weber von Bünzwangen (Bintzwangen), Göppinger und Kirchheimer Vogtei, versprechen den von ihnen im Hochdorf ererbten, dem Kirchheimer Spital zinsbaren Hof, den sie in acht Teile teilen, nach sechs Jahren wieder in eine Hand zu bringen.  
Papier (38x29,5 cm), 1 aufgedr. Siegel  
1586 November 5
-

- U 68        Notar Joh. Konrad Cassius, Bürger zu Lindau,  
beurkundet den Vergleich zwischen Hugo Dietrich von  
Hohenlandenbergr, Landkomtur des Deutschen Ordens zu  
Altshausen, und der Stadt Tettngang bzw. deren  
Herrschaft, dem Grafen Georg zu Montfort, über die  
Zollfreiheit des Deutschen Ordens.  
Pergament (58x78), 1 aufgedr. Siegel, 1 Notarszeichen  
1588 Februar 28
- 
- U 137        Beilegung von Zehntstreitigkeiten zwischen dem  
Forstmeister und der Stadt Kirchheim.  
Pergament (22,5x33 cm), 1 anh. Siegel (Stadtsiegel,  
beschädigt)  
1588 August 15
- 
- U 69        Michael Schmid, Einwohner zu Ötlingen (Öttlingen)  
Kirchheimer (Kürchheimer) Amts bekennt, dass er dem  
Herzog Ludwig zu Württemberg bzw. Johann  
Rayssmann, herzogl. Keller in Kirchheim, für 100 Gulden  
eine jährliche Gült von 5 Gulden von seinen näher  
bezeichneten Grundstücken in Ötlingen verkauft habe.  
Pergament (33x45 cm)  
1592 April 28
- 
- U 70        Alexander Trütschler und Hans Merckle, Bürger und  
Kastenpfleger zu Kirchheim unter Teck (Kürchen unter  
Teck) bekennen, daß Ulrich Kratwoll und Hans Mayer  
genannt Schaff, Spitalmeister des Kirchheimer Spitals,  
den bisher dem Kasten aus Kleinwäners Holz zustehenden  
ewigen Zins von 5 Schilling mit einer einmaligen  
Zahlung von 5 Gulden Hauptgut abgelöst haben.  
Papier, 1 Bl., 2 aufgedr. Siegel  
1598 November 16
- 
- U 71        Herzog Friedrich zu Württemberg bzw. das Hofgericht zu  
Tübingen entscheidet in einem Streit der Stadt  
Kirchheim (Kirchheim) mit dem Weiler Lindorf  
(Linttorf) wegen Benutzung einer strittigen Allmand  
und Viehtrieb bei der Hahnweide zugunsten Kirchheims,  
heben ein Hofgerichtsurteil vom 27.9.1602 und den  
Spruch der Untergänger zu Nürtingen auf und  
kompensieren die Gerichtskosten.  
Pergament (25x54 cm)  
1605 März 19
- 
- U 72        Jung Jerg Bayer als Träger und Leonhard Hailemann,  
Einwohner zu Schlierbach, Göppinger Amts, bestätigen  
dem Spital zu Kirchheim (Kürchhaim) den Empfang des  
ihnen von ihrem Vater und Schwager Bernhard Bayer  
zugefallenen Erblehens und Hofguts zu Schlierbach und  
versprechen das Gut nach sechs Jahren wieder in einer  
Hand zu vereinigen.  
Papier (40x31 cm), 1 aufgedr. Siegel  
1606 März 6
-

- U 73      Bürgermeister, Gericht und Rat der Stadt Kirchheim unter Teck (Kirchhaimb under Teckh) verkaufen mit Bewilligung des Herzogs Johann Friedrich zu Württemberg dem Kirchheimer Bürger und Gastgeber Ulrich Tritschler für 500 Gulden eine jährliche Gült von 25 Gulden.  
Pergament (24x42 cm), 2 Siegel abgeg.  
1620 Juli 25
- 
- U 74      Mag. Sebastian Camerhuber, Pfarrer in Grötzingen und Bürger in Nürtingen, stiftet, da er aus seiner Ehe mit Ursula Assum keine Kinder hat, 600 Gulden zur Verbesserung der Pfarrbesoldung in Grötzingen und bestimmt, dass die Zinsen alljährlich vom Kirchheimer Spital den Pfarrern gereicht werden und dass damit ausgesetzt werden solle, falls Calvinisten oder Papisten die Kanzel in Grötzingen betreten würden.  
Papier, 3 S., 1 aufgedr. Siegel  
1621 Juli 5
- 
- U 75      Dr. Dietrich Thumb und Syndikus M. Joh. Conr. Essich vergleichen sich im Auftrage der Universität Tübingen als Kollatorin der Pfarrei Neckartailfingen (Dailfingen) mit dem Kirchheimer Spital wegen 8 Pfd. Schilling, die der Widummayer zu Neckartailfingen von beiden zusammen zu empfangen hat. Die Universität übernimmt von dieser Summe 2 Pfd. jährlich.  
Fehlt  
1621 Juli 16
- 
- U 76      Bürgermeister, Gericht und Rat der Stadt Kirchheim unter Teck (Kirchhaim under Teckh) bürgen zugleich im Namen der zum Amt gehörigen Städte und Flecken, einschliesslich Wendlingen, Neidlingen und Ochsenwang, für die von den Erben der Rosina, weil. Martin Hechtlins hinterlassenen Witwe, dem Herzog Johann Friedrich zur Landesverteidigung geliehenen 1200 Gulden, die mit 60 Gulden jährlich zu verzinsen sind.  
Pergament (24x66 cm), Fehlstellen, 3 anh. Siegel abgeg.  
1622 Juni 9
- 
- U 77      Michael Eschenbacher als Träger, Jung Georg, Jung Hans und Jung Leonhard Spihlmann, drei Gebrüder, auch Georg Kicherer, alle von Hochdorf, sowie Christian Müller von Notzingen anstelle seiner Kinder versprechen dem Spital zu Kirchheim (Kirchhaim) das von Georg Spihlmann genannt Fabian ererbte näher beschriebene Lehngut binnen drei Jahren wieder in einer Hand zu vereinigen.  
Papier, 3 Seiten, 1 aufgedr. Siegel  
1623 Februar 20
-

U 78 Veltin Schempp als Träger, Michael Wolffer und Ulrich Lang, alle drei Einwohner zu Holzmaden und Michael Ruompp, Einwohner zu Nabern, versprechen dem Kirchheimer Spital den von Veltin Schempps Vater Georg Schempp ihnen zugefallenen Hof, den sie für 3450 Gulden gekauft haben, nach drei Jahren in eine Hand zu bringen.  
Papier, 2 Seiten mit 2 Beilagen. 2 aufgedr. Siegel  
1626 Februar 26

---

U 138 Abschrift der Stiftungsurkunde der Wellingstiftung von 1753 November 24.  
Papierbd., ca. 40 S.  
1626 August 18

---

U 79 Matheus Alber, Bürgermeister in Nürtingen und Johann Hellweg, Ratsherr ebenda, übergeben als verordnete Kriegsvögte (Vormünder) der Ursula, Witwe des ehem. Pfarrers zu Grötzingen Mag. Sebastian Cammerhuber, dem Spital zu Kirchheim (Kirchhaimb) sechs näher bezeichnete Obligationen aus den Jahren 1603 - 1620 im Gesamtwert von 600 Gulden, deren Zinsertrag zur Erfüllung des zur Gehaltsaufbesserung des Grötzinger Pfarrer bestimmten Legats des Pfarrers Cammerhuber dienen soll.  
Papier, 3 S.  
1627 September 29

---

U 80 Bürgermeister, Gericht und Rat der Amtsstadt Kirchheim unter Teck (Kirchhaimb unter Teckh) verkaufen mit Bewilligung des Herzogs Ludwig Friedrich von Württemberg dem Diakon zu Neuffen Mag. Jakob Lederer eine Gült von 200 Gulden und bestätigen den Empfang von 4000 Gulden Hauptgut.  
Pergament (28,5x60 cm), 4 Siegel abgeg.  
1627 Dezember 13 (1737)

---

U 82 Hans Hennendörffer, Einwohner zu Schlierbach, Amt Göppingen, verspricht dem Spital zu Kirchheim unter Teck (Kirchhaimb unter Töckh), nachdem er mit Zustimmung des Göppinger Untervogts Erhard Sebastian Grimmeisen 100 fl. von Hans Lang zu Schlierbach aufgenommen und dafür sein Haus und Scheuer, auch Güter, Lehen vom Spital, verpfändet hatte, in drei bis vier Jahren das Unterpfand wieder einzulösen.  
Papier (38x30 cm), 1 aufgedr. Siegel  
1630 Mai 29

---

- U 81 Jung Hans Unger als Träger, Michael Kill und Hans Kaessmayer sowie die ledigen Martin und Appollonia Unger mit ihren Vormündern Peter Schmid und Veit Senner, alle Einwohner zu Schlierbach, Amt Göppingen, verpflichten sich, dass das dem Spital zu Kirchheim (Kürchheim) zins- und gültbare Lehngut, das ihnen als Erben zu gemeinsamer Benutzung überlassen worden ist, nach drei Pflugrechten (neun Jahren) wieder in eine Hand kommen soll.  
Papier (41x34 cm), 1 aufgedr. Siegel  
1630 August 4
- 
- U 83 Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck leihen mit Zustimmung des Herzogs Julius Friedrich von Georg Erhardt, Pfarrer zu Tuttlingen, 100 Gulden und stellen ihm eine Gültverschreibung über 5 Gulden jährliche Gült aus.  
Pergament (23,5x54 cm)  
1631 Juni 7
- 
- U 84 Bürgermeister, Gericht und Rat der Amtsstadt Kirchheim unter Teck (Kürchheimb under Teckh) bekennen zugleich im Namen aller Kommunen der eingehörigen Städte und Flecken, insbesondere auch der Stadt Wendlingen und des Amts Neidlingen und Ochsenwang, dass sie mit Bewilligung des Herzogs Julius Friedrich zu Württemberg von Frau Anna, Witwe des Joachim Stentzkhi(n) von Burghagen zu Kirchheim 100 fl. gegen eine jährliche Gült von 5 Gulden geliehen haben.  
Pergament (33x62 cm), 3 anh. Siegel abgeg.  
1631 Juli 25
- 
- U 85 Bürgermeister, Gericht und Rat der Amtsstadt Kirchheim unter Teck (Kirchheimb under Teckh) bekennen im Namen aller Kommunen der eingehörigen Städte und Flecken, insbesondere auch der Stadt Wendlingen und des Amts Neidlingen und Ochsenwang, dass sie mit Bewilligung des Herzogs Julius Friedrich, um es "bei jetziger hochleidiger betrübten Zeit zu deren im Land inquartiert gelegenen Kayserischen Soldatescam ussgeben und zu verwenden", von Alt Hans Schölderlin, Bürger und Metzger zu Kirchheim, 200 Gulden gegen eine jährliche Gült von 10 Gulden geliehen haben.  
Pergament (32,5x63 cm), 3 anh. Siegel abgeg.  
1631 Juli 25 (1654)
-

U 86       Bürgermeister, Gericht und Rat der Amtsstadt Kirchheim unter Teck leihen mit Zustimmung des Herzogs Julius Friedrich, zugleich im Namen der zum Amt gehörigen Städte und Flecken, auch der Stadt Wendlingen und des Amtes Neidlingen und Ochsenwang, von Elisabetha Margaretha von Remchingen geb. v. Feilsch, Witwe des Hofrichters und Obervogts zu Urach Wilhelm von Remchingen, zur Bestreitung der Kriegskosten (200 Gulden gegen einen jährlichen Zins von 10 fl.).  
Pergament (34x62 cm)  
1631 Juli 25

---

U 87       Andreas und Georg Strobell, Gebrüder und Einwohner zu Neckartailfingen (Thailffingen) Amt Nürtingen versprechen dem Spital zu Kirchheim (Kürcheim) das von ihnen ererbte und dem Spital zinspflichtige Hofgut nach drei Pflugrechten, d. h. nach neun Jahren, wieder in einer Hand zu vereinigen.  
Papier, 3 S., 1 aufgedr. Siegel  
1631 Dezember 16

---

U 88       Bürgermeister, Gericht und Rat samt ganzer Gemeinde der Stadt Kirchheim unter Teck leihen mit Bewilligung des Herzogs Eberhard von Württemberg vom fürstlichen Untervogt in Kirchheim (Kirchhaimb) Johann Kirner zur Bezahlung der Kriegskontributionen 200 Gulden und verpflichten sich zu einer jährlichen Gült von 10 Gulden.  
Pergament (26x52,5 cm), 2 Siegel abgeg.  
1633 Juni 9

---

U 89       Untervogt, Bürgermeister, Gericht und Rat der Stadt Kirchheim unter Teck (leihen zur Deckung der Kriegskosten "wegen größeren derselben Schaden bei jetziger Zeit eingefallener Kriegsläufen, dadurch zufürkommen, insonderheit aber weil Stadt und Amt neben mehrerteils Orten des Herzogtums Württemberg mit Kriegsvolk okkupiert und in Röm. Kais. Majestät Ferdinand Protektion, Schutz und Schirm kommen, dahero zur Erschwingung der deren darauf erfolgten Garnison und Einquartierungen ...") von der Frau Katharina, Witwe des Kirchheimer Bürgermeisters, Ulrich Tritschler, 1000 Gulden gegen eine jährliche Gült von 50 Gulden.  
Pergament (26x63 cm), 3 Siegel abgeg.  
1634 September 28

---

U 90       Schultheiss und Geschworene der Flecken Ötlingen und Lindorf bekennen, dass ihnen der Kirchheimer Untervogt Johann Kirner 92 Gulden 27 Kreuzer zur Bezahlung von Wein für die Soldateska geliehen hat und verpflichten sich, das Geld Martini 1635 mit Zinsen zurückzuerstatten.  
Papier, 4 S.  
1634 November 2

---

U 91       Untervogt, Bürgermeister, Gericht und Rat der Stadt  
Kirchheim unter Teck (Kirchhaim unter Teckh)  
bestätigen dem Junker und Obristleutnant Melchior  
Linckh von Kirchheim zum Freihof den Empfang einer  
Anleihe von 2000 Gulden, die sie mit 100 Gulden  
jährlich zu verzinsen versprechen.  
Pergament (33,5x61 cm)  
1634 November 25

---

U 92       Untervogt, Bürgermeister, Gericht und Rat der Stadt  
Kirchheim unter Teck (Kirchhaim unter Teckh)  
bestätigen, dass sie von dem derweilen zu Kirchheim  
ansässigen Junker Bechtold Schilling von Cannstatt zur  
Deckung der Kriegskosten 500 Gulden gegen eine  
jährliche Verzinsung von 25 Gulden geliehen haben.  
Pergament (30,5x61 cm)  
1634 November 25

---

U 93       Untervogt, Bürgermeister, Gericht und Rat der Stadt  
Kirchheim unter Teck bestätigen, dass ihnen Junker  
Ludwig von Janowitz zu Ditzingen, Obervogt zu  
Kirchheim, 600 Gulden gegen eine jährliche Verzinsung  
von 30 Gulden zur Deckung der Kriegskosten geliehen  
habe.  
Pergament (25x63 cm)  
1634 November 25 (1669)

---

U 94       Daniel Kaessmayer, bürgerlicher Inwohner zu  
Schlierbach Göppinger Amts verspricht dem Kirchheimer  
Spital, nachdem er von dem Ötlinger Bürger Joachim  
Eckschneid, Müller zu Kirchheim, 100 Gulden geliehen  
und seine dem Spital zinspflichtigen näher  
bezeichneten Güter verpfändet hat, die Schuld nach  
vier Jahren wieder abzulösen.  
Papier (37,5x30 cm), 1 aufgedr. Siegel  
1636 April 23

---

U 95       Herzog Eberhard von Württemberg beurkundet einen  
Vergleich zwischen dem Spital zu Kirchheim und der  
dortigen Stadtgemeinde über die Verteilung der  
spitalischen Kriegskontribution, d. h. über den  
starken Steuerausstand, dessen Bezahlung und darauf  
zugestandene Steuerbefreiung der Spitalgüter.  
Pergament (16x32 cm) - Fragment!  
1645 August 21

---

U 96       Bürgermeister, Gericht und Rat der Stadt Kirchheim  
unter Teck (Kürchheim u.T.) bekennen, dass sie mit  
Bewilligung des Herzogs Eberhard von der Freien  
Reichsritterschaft in Schwaben des Viertels am Kocher  
300 Gulden gegen eine jährliche Verzinsung von 15  
Gulden geliehen haben.  
Pergament (27x48 cm)  
1647 April 6

---

U 97           Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck  
(Kürchheim unter Teckh) bekennen, dass sie "zur  
Erlegung der zur Vollendserlangung des im Heil. Röm.  
Reich geschlossenen Friedens der schwedischen Militiae  
zu Münster und Osnabrück bewilligten  
Assignationsgelder" mit Bewilligung des Herzogs  
Eberhard zu Württemberg von Kriegsrat und Obrister zu  
Fuss Konrad Widerholt (Widerholdt), Kommandant der  
Festung Hohentwiel 2000 Dukaten gegen eine jährliche  
Verzinsung geliehen haben.  
Pergament (31,5x54,5 cm)  
1649 Juni 24 (1740)

---

U 98           Bürgermeister und Gericht zu Kirchheim unter Teck  
(Kürchheimb unter Teckh) bestätigen, dass sie mit  
Bewilligung des Kirchheimer Untervogts Johann Wendel  
Kurrer von der herzogl. Klosterhofmeisterei in  
Kirchheim 90 Gulden gegen einen jährlichen Zins von 4  
Gulden 30 Kreuzer geliehen haben.  
Pergament (20x47 cm)  
1650 September 29

---

U 99           Johann Burkhard Syconi (Siconi), Ratsverwandter und  
Zunftmeister in der Reichsstadt Reutlingen und seine  
Frau Anna bzw. ihr Kriegsvogt Stephan Grieninger  
bekennen, dass sie vom Württembergischen Rat und  
Obrervogt zu Kirchheim unter Teck, Konrad Widerholt von  
und zu Neidlingen, Obrist, 750 Gulden geliehen  
erhalten haben.  
Papier. Ausfertigung samt Abschrift mit je 2 S. u. 4  
S. Beilage  
1654 Februar 5

---

U 100          Hans Bluem, Hansen Sohn, bürgerlicher Einwohner zu  
Dettingen Schloßberg (Dettingen unter Teck) verkauft  
dem Kirchheimer Spital zum heiligen Geist für 100  
Gulden seine Behausung, Scheuer, Hofraite, Baum- und  
Grasgarten in Dettingen Schloßberg.  
Papier, 5 S., 1 aufgedr. Siegel  
1655 April 23

---

U 101          Bürgermeister und Rat der Reichsstadt Reutlingen  
bestätigen, dass sie von Hans Ulrich Kindtsvatter und  
Mathes Müller, Pfleger der Erben des verstorbenen  
Philipp Jakob Baumgärtner zu Ulm, 560 Gulden gegen  
eine jährliche Gült von 28 Gulden geliehen haben, die  
sie bereits von dem verstorbenen Hans Baumgärtner,  
Bürger und Handelsmann in Dinkelsbühl (Dünckhelspühl)  
empfangen hatten.  
Papier, 2 Abschriften mit je 5 S.  
1655 Oktober 1

---

U 102      Bürgermeister und Gericht der beiden Städte Kirchheim  
und Nürtingen vergleichen sich mit der Gemeinde  
Dettingen Schloßberg (Dettingen unter Teck) wegen der  
seit 29 Jahren strittigen Trieb und Trattgerechtigkeit  
in dem Wald unter dem Hülenberg, im Eisenwinkel und  
Hörnlin genannt.  
Papier, 6 S., 3 aufgedr. Siegel  
1657 April 3

---

U 103      Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck  
(Kürchheimb unter Teckh) bestätigen, dass sie vom  
Schultheissen zu Dettingen Schloßberg (Dettingen unter  
Teck) Martin Bühler 100 Gulden geliehen haben.  
2 Pergamenturkunden (25x55 cm)  
1658 November 25

---

U 104      Lorenz Melchior Dieterich, Pfleger zu Nördlingen,  
beurkundet, dass dem Obristen und Obervogt zu  
Kirchheim unter Teck, Konrad Widerholt, Kommandant der  
Festung Hohentwiel, von der Frau Anna Maria, Witwe des  
Hans Ringmacher in Ulm ihre Zinsforderung von einem  
Kapital von 1000 Gulden an die Stadt Reutlingen und  
von den Vormündern des Philipp Jakob Baumgärtner zu  
Ulm dasselbe von einem Kapital von 560 Gulden  
abgetreten worden ist.  
Papier, 2 Bl., 1 aufgedr. Siegel  
1661 Februar 8

---

U 105      Matheus Müller, Bürger und Kornschreiber und Pfleger  
der Erben des Philipp Jakob Baumgärtner ehem.  
Handelsmann zu Ulm, tritt seine Forderung aus 560  
Gulden Kapital gegenüber der Stadt Reutlingen an  
Konrad Widerholt von und zu Neidlingen,  
württembergischer Rat, Obrist und Oberkommandant der  
Festung Hohentwiel und Obervogt zu Kirchheim unter  
Teck, ab.  
Papier, 2 Abschriften mit je 3 S.  
1661 Februar 8

---

U 106      Schultheiss, Bürgermeister und Gericht zu Ehningen  
(Eningen), Amt Böblingen, bezeugen dem Polay  
Huntzrückh in einem Mannrechtsbrief, dass er als Sohn  
des Polay Huntzrückh, Einwohner zu Ehningen, und der  
Margareta geboren ist und sich in Schönaich, Amt  
Böblingen, bürgerlich niedergelassen hat.  
Papier (31x38,5 cm)  
1663 April 14

---

U 107      Anna Veronica, Witwe des Johann Georg Hesse, Vogt zu  
Neuenbürg und ihr Kurator Georg Friedrich Schwartz,  
Stadt- und Amtsschreiber zu Neuenbürg, tritt dem  
Herzog Eberhard zu Württemberg als Ersatz für den  
Rest, den ihr verstorbenen Gatte laut der  
Kellereirechnung 1662/62 schuldig geblieben war, einen  
Gültbrief über 600 Gulden Kapital ab.  
Papier, 3 S.  
1664 August 2

---

U 108 Herzog Eberhard zu Württemberg erneuert den Inhabern der drei Bannmühlen in Kirchheim unter Teck ihre Rechte und Pflichten, die in den Kriegsläufen in Vergessenheit geraten waren, und macht eine weitere, seiner Gemahlin gehörende Mühle, die sog. Urbans- oder Heckenmühle, zu einer Bannmühle.  
Fehlt  
1665 Juli 27

---

U 109 Das Spital zu Kirchheim und der Armenkasten zu Schlierbach, Göppinger Amts, schliessen einen Vergleich über die Unterhaltung der Mauer zwischen Pfarrhaus und Kirche zu Schlierbach, die Aufgabe des dortigen Armenkastens sein soll.  
Papier, 2 S., 1 aufgedr. Siegel  
1665 August 23

---

U 139 Widerholtsche Stiftungsurkunde.  
Papierbd.  
1667 Januar 28

---

U 110 Martin Planckenhorn zu Auingen, Münsinger Amts, bekennt, dass ihm das Kirchheimer Spital gestattet hat, sein dem Spital zinspflichtiges Lehngut zu versetzten, um 25 Gulden von dem Heiligen zu Mundingen, Amt Münsingen, zur Reparatur seines baufälligen Hauses aufzunehmen.  
Papier, 2 S., 1 aufgedr. Siegel  
1668 März 31

---

U 111 Ritter Louis du May aus Metzgingen und Anna Margaretha geb. von Anweil mit ihrem Beistand Freiherr Johann Eberhard Varnbüler (Varembüller) von Hemmingen, württembergischer Rat, Oberhofmeister und Obervogt zu Tübingen, übertragen die Forderung von 500 fl., die sie seit der Landesokkupation von 1634 an die Stadt Kirchheim unter Teck haben, an die Kammerschreibereiverwaltung, der die Aussteller aus der Widerholtschen Erbmasse 300 fl. zuzüglich 75 fl. Zinsen schuldig sind, und bestimmen, dass ihnen der Differenzbetrag von 125 fl. von der Kammerschreibereiverwaltung bar ausbezahlt wird.  
Papier, 4 S.  
(um 1681)

---

U 112 Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck bestätigen zugleich im Namen aller Stadt und Flecken des Amts, mit Ausnahme von Wendlingen und Neidlingen (die für die Aufnahme, Anlage und Kontributionen nicht inkorporiert sind), dass sie vom herzoglichen Klosterhofmeister zu Kirchheim Christian Friedrich Jäger, Lic. jur., 100 fl. gegen einen jährlichen Zins von 5 fl. geliehen haben, um die Quartierlasten zu bestreiten.  
Papier, 7 S., 3 aufgedr. Siegel  
1689 November 30

---

U 113      Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck (Kürchheim unter Töckh) erneuern gegenüber den Kastenpflegern Johann Jakob Dettinger und Zacharias Ferber, da "bei der laidig erfolgten erbärmlichen Einäscherung unserer lieben Stadt und dabei im Rauch aufgangener so vieler nützlichen Dokumenten der aufgerichtete Gültbrief auch mit in solcher grausamen Flammen verzehret worden", die Gültverschreibung an den Armenkasten über 1000 fl. Kapital und 50 Gulden jährlichen Zins, den die Stadt dem Armenkasten schuldig ist.  
Pergament (37x62 cm)  
1693 Dezember 13

---

U 140      Schuldverschreibung der Gemeinde Ohmden über 308 Gulden 47 Kreuzer.  
Papier, 4 S.  
1694 März 3

---

U 141      Verkauf eines halben Hofguts zu Otterbach bei Schwäbisch-Hall betreffend.  
Pergament (36x46,5 cm), 1 anh. Siegel  
1701 Dezember 29

---

U 114      Bürgermeister, Gericht und Rat der Stadt Kirchheim unter Teck bekennen, dass sie vom Amtsbürgermeister zu Kirchheim und engeren Ausschussverwandten der Landschaft Johann Ulrich Laitenberger zur Bezahlung einer von der Kammerschreibereiverwaltung in Stuttgart aufgekündigten Schuld 1000 fl. geliehen haben.  
Pergament (44x59 cm)  
1713 September 29

---

U 115      Amtleute, Schultheiss, Bürgermeister und Gericht zu Owen, Dettingen unter Teck (Döttingen), Gutenberg (Guthenberg), Schopfloch, Nabern, Bissingen, Jesingen, Ötlingen (Öthlingen), Notzingen und Rosswälden allesamt im Amt Kirchheim unter Teck, bekennen, dass sie zur Bestreitung der landschaftlichen Ordinarijahrsteuer, die dem Generalfeldmarschall Leutnant von Phoul zur Erbauung eines Amtshauses in Ludwigsburg bewilligt worden war, von Georg Konrad Haim, des Gerichts, Kastenpfleger und Handelsmann in Kirchheim unter Teck 961 fl. zu näher angegebenen Bedingungen geliehen haben.  
Pergament (38x62 cm)  
1723 Januar 5

---

U 116      Urkunde über den Bau und die Einweihung des Rathauses zu Kirchheim.  
Pergament (35x55 cm). Unvollständig  
1724 August 15

---

U 117      Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck und Amlleute, Schultheissen und Gericht in Amt und Stadt daselbst bekennen, dass sie von dem Kirchheimer Amtsbürgermeister und Assessor des grösseren Ausschusses der württembergischen Landschaft Georg Leonhard Andreae 450 Gulden leihweise empfangen haben, um eine Schuld von 1300 Gulden an die drei Söhne des verstorbenen Herzogs Friedrich Karl ablösen zu können. Papier, 8 S., 1 aufgedr. Siegel  
1724 September 29

---

U 118      Christian Wasserführer, Amtmann der Gebrüder Karl Leopold und Ferdinand Heinrich Freiherren vom Stein zu Niederstotzingen bestätigt den aus Kirchheim unter Teck mit vier Pferden kommenden Salzfuhrleuten Ulrich Pentz und Hans Gerg Galgenmayer, die nach Donauwörth fahren wollten und erfahren haben, dass an vielen Orten die Ross- und Viehseuche grassiere, dass die Ortschaft Niederstotzingen von dieser Sucht frei sei. Papier, 1 aufgedr. Siegel  
1726 Juli 5

---

U 119      Herzog Eberhard Ludwig zu Württemberg verschreibt seiner Gemahlin Herzogin Johanna Elisabeth das Schloss, Stadt und Amt Kirchheim unter Teck als Widdums- und Morgengabgut anstelle des Schlosses, Stadt und Amt Leonberg. Papier, 5 S., 1 aufgedr. Siegel  
1732 April 30, 1732 Mai 10

---

U 120      Das Spital zu Kirchheim vergleicht sich mit der Gemeinde Schlaitdorf wegen der dortigen Zehntscheuer. Papier, 3 S., 1 aufgedr. Siegel. Beilage  
1733 Juli 18

---

U 121      Johann Adam Seufferer, Einwohner zu Eckwälden, Zeller Stabs und Kirchheimer Amts und seine Kinder, der 13-jährige Sohn gleichen Namens und seine Tochter Margaretha, Gattin des dortigen Schreiners Michel Müller, verpflichten sich zum Unterhalt ihres in das Kirchheimer Spital aufgenommenen Bruders und Schwagers Johann Bernhard Seufferer. Papier, 4 S.  
1733 November 11

---

U 122      Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck bestätigen dem Kirchheimer Vogt Friedrich Otto Wippermann den leihweisen Empfang von 500 Gulden, die sie zur Ablösung eines Kapitals von 1500 fl. aus der Erbschaft von Remchingen benötigen. Papier, 7 S.  
1735 April 23 (1752)

---

- U 123 Die Stadt Kirchheim unter Teck vergleicht sich mit Frau Christina Barbara Hedinger, Oberhofpredigerswitwe und ihrer Schwester Frau Maria Regina Hermann, Witwe des Spezials zu Weinsberg, wegen eines Fussweges hinter ihrem Hause an der Lauter in der Ötlinger Vorstadt.  
Papier, 8 S., 3 aufgedr. Siegel  
1737 Oktober 5
- 
- U 142 Amtleute, Schultheissen, Bürgermeister, Gericht und Rat der Stadt und des Amts Kirchheim unter Teck bekennen, dass Johann Friedrich Köppel, fürstlich württembergischer Rentkammerexpeditionsrat zu Stuttgart, 2000 Gulden der Stadt und dem Amt Kirchheim unter Teck geliehen hat.  
Pergament (36x62 cm)  
1740 November 11
- 
- U 124 Direktor, Ritterräte und Ausschuss der freien Reichsritterschaft in Schwaben, Kanton Kocher, bestätigten der Stadt Kirchheim unter Teck die Ablösung einer vom 6.4.1647 stammenden, ursprünglich 300 fl. betragenden Schuld mit 150 Gulden zuzüglich 22 Gulden 30 Kreuzer Zinsen.  
Papier, 1 aufgedr. Siegel  
1745 April 17
- 
- U 125 Joh. Ludw. Friedr. Müller, Rat und Amtmann des Grafen Karl Ludwig von Hohenlohe stellt Maria Agnes Walther in Stuttgart einen Geburtsbrief aus.  
Pergament (37x45,5 cm), 1 aufgedr. Siegel  
1754 November 4
- 
- U 126 Bürgermeister und Gericht zu Kirchheim unter Teck bestätigen der Stadt- und Amtspflege daselbst den leihweisen Empfang von 1000 Gulden, die letztere bei der herzoglichen Gestüttskasse zu Bebenhausen aufgenommen hatte, und die zur Reparatur der völlig ruinierten Landstrasse nach Plochingen (Blochingen) ("bei dermaliger Entkräftung der Bürgermeisterkasse") verwendet werden sollen.  
Papier, 7 S., 2 aufgedr. Siegel  
1764 Mai 19
- 
- U 127 Maria Agnes Höger zu Stuttgart verzichtet auf ihr Bürgerrecht in Uhingen, Oberamt Göppingen.  
Papier, 2 S., 1 aufgedr. Siegel  
1767 Juli 28
- 
- U 143 Müller'sche Stiftungsurkunde  
1774 Mai 11
-

- U 128 Johannes Falter, Einwohner zu Neckarhausen im Amt Nürtingen, bestätigt, dass ihm das Kirchheimer Spital die Lieferung seiner Gültfrüchte in den Spitalkasten zu Grötzingen gestattet hat.  
Papier, 3 S., 1 aufgedr. Siegel  
1777 April 29
- 
- U 129 Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck bekennen, daß sie von Christian Friedrich Christoph von Bühler, Oberamtmann in Kirchheim, 600 Gulden zum Bau der Stadt-, Säg-, Gips- und Schleifmühle leihweise erhalten haben.  
Papier, 6 S., 1 aufgedr. Siegel. Beilage  
1782 November 18
- 
- U 130 Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck bekennen, dass sie von Regierungsrat und Oberamtmann von Bühler 500 Gulden zur Bezahlung einer Schuld an Frau Maria Nemesia Harttmann, Witwe des Schwäbischen Kreiseinnehmers Joseph Friedr. Harttmann zu Ulm, geliehen haben (da "bei dermalig geldklemmer Zeit die Mittel in der Stadtbürgermeisterkasse nicht vorrätig gewest" ...).  
Papier, 7 S., 1 aufgedr. Siegel  
1783 April 23
- 
- U 144 Abschrift der Osianderschen Stiftungsurkunde.  
Papierbd., 22 S.  
1792 Juli 17
- 
- U 131 Philipp Gottfried Bilfinger, herzoglich württembergischer Keller zu Kirchheim unter Teck, hebt mit herzoglicher Bewilligung die Lokalleibeigenschaft der beiden Kommunen Ötlingen und Lindorf, mit denen diese von Alters her der Kellerei befangen sind, gegen Entrichtung von 5000 Gulden Manumissionsgeld zu näher angegebenen Bedingungen auf.  
Pergament (36x44 cm), 1 aufgedr. Siegel  
1798 April 23
- 
- U 132 Oberamtmann, Bürgermeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck bekennen, dass sie von der verwitw. Frau Stadtschreiberin Wilhelmina Reuss zur Bestreitung der französischen Kontributionen und ausgeschriebenen Kriegssteuern 1000 Gulden leihweise erhalten haben.  
Papier, 6 S., 1 aufgedr. Siegel  
1800 August 4
- 
- U 133 Oberamtmann, Bürgemeister, Gericht und Rat zu Kirchheim unter Teck bekennen, dass sie zur Bestreitung der französischen Kontribution und Kriegssteuer von Freifräulein Franziska von Stetten 50 Gulden geliehen haben.  
Papier, 5 S., 1 aufgedr. Siegel. 2 Beilagen  
1801 Februar 25
-

- U 145      Urkunde über die Einweihung und Grundsteinlegung zu  
            der neuen freiwilligen Krankenpflege-Anstalt, genannt  
            das Wilhelms-Hospital.  
            Papier  
            1839 September 25
- 
- U 146      Prämissen-Buch der von Welling'schen Stiftung und  
            Abschrift der Stiftungsurkunde von 1621.  
            1849 Februar 13
- 
- U 147      Abschrift der Widerholt'schen Stiftungsurkunde.  
            1860 Juni 5
- 
- U 148      Abschrift der Gaiser'schen Stiftungsurkunde.  
            Papierlibell, 20 S.  
            1890 September 10
- 
- U 149      ADAC - Städtewettbewerb 1966 zur Sicherung des  
            Fußgängerverkehrs in Baden-Württemberg.  
            1966 November
- 
- U 150      Sicherheit dem Fußgänger. ADAC - Wettbewerb 1968.  
            1969 April
- 
- U 158      Urkunde über die Eingliederung der Gemeinde Nabern in  
            die große Kreisstadt Kirchheim unter Teck.  
            Papier (42x49 cm), 1 aufgedr. Siegel  
            1973 Dezember 15
- 
- U 151      Stadtgestalt und Denkmalschutz im Städtebau 1978  
            (Landessieger).  
            1978 April 5
- 
- U 152      Stadtgestalt und Denkmalschutz im Städtebau  
            (Sonderpreis des Bundes). [Negativ  
            1979 Januar 24
- 
- U 153      Verleihung des Peter-Haag-Preises an Hiltrud und  
            Manfred Strauss für die Wiederherstellung des alten  
            Rathauses in Nabern.  
            1980
- 
- U 164      Ehrenurkunde für 40-jährige Mitgliedschaft der  
            Stadtkasse Kirchheim unter Teck bei der Volksbank  
            Kirchheim/Teck e.G.. Papier, 32x23,8 cm. 1 aufgeklebte  
            Goldmünze. Beilage: Übersendungsschreiben  
            1980
- 
- U 154      Wohnen am Stadtrand 1980 (Anerkennungsurkunde des  
            Innenministers des Landes Baden-Württemberg).  
            1981 März 11
-

U 163 Einweihung eines Friedensdenkmals aus Anlass des Besuchs der Besatzung von Unterseeboot U 16 in der Stadt Kirchheim durch die Friedensinitiative Kirchheim. Papier, 46,5x33,5 cm. 1 aufgedr. Siegel  
1983 Juni 10

---

U 155 Mit dem Fahrrad in der Stadt (Landessieger).  
1987 September 10

---

U 156 Partnerschaftsvertrag Kalocsa - Kirchheim unter Teck.  
Papier (42x32 cm)  
1990 Mai 5

---

U 162 Ehrung für Oberbürgermeister Peter Jakob für die UNterstützung jugoslawischer Mitbürger im Ausland.  
Papier, 41,5x29 cm  
1990 Dezember 1

---

U 157 Bekräftigung des Partnerschaftsvertrags Kalocsa - Kirchheim unter Teck.  
Papier (48x87 cm)  
1991 Mai 5

---

U 159 Ehrenurkunde des Bundesverbandes der Landsmannschaft der Donauschwaben für Oberbürgermeister Peter Jakob wegen besonderer Verdienste um die Pflege der Patenschaft der Heimatortsgemeinschaft Bulkes.  
Papier (42x29,5 cm)  
1996 Mai 26

---

U 161 Einweihung des renovierten Stadtteilrathauses Ötlingen. Papier, 33,5x68 cm  
1996 September 9

---

U 160 Ehrenurkunde für 40jährige Mitgliedschaft der Stadt Kirchheim unter Teck bei der Raiffeisenbank Teck eG.  
1998 März 27

---